

Dir, ihrem Lieblich, entdeckte das große Geheimniß,  
die Herzen

Allmächtig zu rühren, die Göttin Harmonie,  
Der Einfalt hohe Kunst! Wir fühlen wahre  
Schmerzen

Tief in der Brust, und wünschen ewig sie  
Zu fühlen. Dem Wilden selbst, von dessen rauher  
Wange

Nie sanfte Thränen gerollt, wird warm in seiner Brust;  
Erstaunt erfähret er bey deinem hohen Gesange  
Zum erstenmal der Thränen göttliche Lust.

Und o! wem waltet nicht, von neuen Gefühlen um-  
fangen,

Das Herz im Busen vor Verlangen,  
Zu sterben den süßen Tod, in den dein himmlisches  
Lied

Den sanft entschlummernden Geist, von Engelscharfen  
umgeben,

Hinüber in Elysium zieht, <sup>3)</sup>

Des Weisen Uebergang zu einem bessern Leben!

In ihm, ihr Amphionen, studiert

G 5

Den

3) In der Stange: *Quando Corpus morietur.*